

Rezession ist noch keine Krise

OLPE Symposium zum Thema Mobilitätswende: Elektrisch fahren nicht unbedingt mit Batterie

Die Wirtschaft leidet laut Arndt G. Kirchhoff an einer „Ermüdung auf hohem Niveau“.

win ■ „Wirtschaft im Wandel“ war der Titel der Vortragsveranstaltung, zu der die Unternehmensberatung VIA Consult am Mittwoch in die Olper Stadthalle geladen hatte. „Auto im Wandel“ hätte es genau so gut heißen können, denn im Blickpunkt standen die Themen „Auto“ und „Mobilität“. Im Plenum erwartungsgemäß überwiegend Vertreter der heimischen Wirtschaft und unter ihnen wiederum vorwiegend solche der Automotive-Branche. VIA-Consult-Geschäftsführer Werner Schmidt begrüßte die zahlreichen Besucher und fasste zusammen, warum VIA das Thema aufgegriffen habe. Bei der Internationalen Automobilausstellung habe man in den Messehallen den Eindruck bekommen, der Wandel hin zu Elektro-Mobilität sei bereits da. Auf der Straße sehe das aber komplett anders aus. Daher sollten die Referate helfen, zu ergründen, warum das so sei und wie das geändert werden könne.

Zunächst wagte Christian Vietmeyer, Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Stahl- und Metallverarbeitung, einen Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung. Erste Firmen hätten bereits Kurzarbeit angemeldet, Zeitarbeit werde abgebaut. „Wir stehen vor einer Rezession, das ist keine Frage.“ Von einer Krise zu sprechen sei aber falsch. Allerdings sei in solchen Zeiten eine starke, handlungsfähige Regierung wichtig, daher hoffe er, dass sich in der SPD die Kräfte durchsetzen, die „weiter zu einer starken Regierung beitragen“ wollten.

Mitten ins Thema ging dann Arndt G. Kirchhoff, Chef der Kirchhoff-Gruppe, Präsident des Verbands der Metall- und Elektroindustrie sowie Vizepräsident des Verbands der deutschen Automobilindustrie. Er verbat sich Vergleiche der aktuellen Situation mit der Krise 2008/2009. Diese sei durch die Immobilienblase in den USA ausgelöst worden, Derzeit sei das komplett anders: In vielen Teilen der Welt sei die Industrie mit ihrer Kapazität am Ende, „weil wir keine Arbeitskräfte mehr haben“. Derzeit herrsche keine Krise, sondern eine Ermüdung auf hohem Niveau. Es sei eine „ernstzunehmende Luxuslage“.



Referierten in der Stadthalle zum Thema Mobilitätswende (v. l.): Prof. Dr. Günther Schuh, Arndt G. Kirchhoff, Werner Schmidt, Christian Vietmeyer, Dr. Hanni Koch und Moderatorin Anne Willmes.

Foto: win

Er appellierte an die anwesenden Unternehmer: „Nutzen Sie die vielen Instrumente, die wir mit unseren Tarifpartnern ausgehandelt haben. Wenn Sie keine Betriebsvereinbarung haben, dann machen Sie eine.“

Kirchhoff stimmte ganz und gar nicht auf den Abgesang auf das Auto ein, der derzeit oft zu vernehmen ist. „In vielen Teilen der Welt sehnen sich die Menschen nach nichts mehr als nach einem Auto.“ Ohne Zweifel sei für ihn die Frage, dass „wir am Ende elektrisch fahren“, was aber keineswegs nur batterieelektrisch heiße. Für ihn sei auch die Brennstoffzelle ein Weg, genau wie die elektrisch betriebene Herstellung synthetischer Kraftstoffe. In einem Ausblick auf den Markt erklärte Kirchhoff, der Ausstoß an Autos mit Verbrennungsmotor werde bleiben, die Elektroautos kämen dazu. Für ihn gebe es keinen Zweifel, dass diese einen Anteil von 25 Prozent erreichen würden, denn das sei

nötig, um Strafzahlungen zu vermeiden. Fest stehe für ihn dabei, dass die Mobilitäts- und die Energiewende „wie eineiige Zwillinge“ parallel vorangetrieben werden müssten. Dafür sei wiederum nötig, dass die Bevölkerung dies mittrage. „Wir sind auf 5G- und Strommasten angewiesen.“ Das alles Entscheidende sei der Energiepreis. „Bei 30 Cent für die Kilowattstunde werden wir keine synthetischen Kraftstoffe produzieren können.“

Wie die Nachfrage nach E-Mobilität geweckt werden kann, war dann Thema von Prof. Dr. Günther Schuh aus Aachen (siehe gesonderten Bericht). Nach einer Pause, die mit viel Fachsimpelei gefüllt wurde, warfen VIA-Consult-Geschäftsführer Schmidt und Dr. Hanni Schmidt, Prokuristin der VIA Beteiligung, einen Blick auf die Wirtschaft in Südwestfalen. Nach einer Abschlussrunde mit allen Referenten ging der informative Nachmittag mit einem Imbiss zu Ende.